I.N. 103561

Sehr geehrter Freund!

Wien, den 3. Dezember, 880.

In Erwiderung auf deine freundlichen Zeilen vom gestrigen Datum theile ich Dir umgehend mit, daß gerade heuer eine ganze Reihe besonderer Umstände, welche auch die technische und mechanische Arbeit an der Herstellung der „Dioskuren" vielfach erhöhten, es, trotz bestem Willen, absolut unmöglich machte, jedem der beitragenden circa 60 Autoren seinen Beitrag noch eigens zur Selbstcorrectur zuzusenden, so daß dieser Vorgang, der sich stets als sehr zeitraubend erwies, dieses Mal nur auf ungewöhnlich lange, oder mit besonderen Umständen (z. B. schlechter Schrift) zusammenhängende Arbeiten beschränkt werden mußte. Deine Schrift ist aber die leserlichste und fast schönste der Welt!

Was die oben angedeuteten Umstände

./.

./.

betrifft, so genüge hier, zur Ent-
schuldigung des Ganzen, die nähere
Angabe, daß heuer die „Diosku-
ren", aus Anlaß des Abschlusses
ihrer ersten Existenz-Dekade, beson-
dere Zugaben enthalten, und den-
noch <u>früher</u> als bisher erscheinen
werden; so zwar, daß sie, wenn kein
Zwischenfall störend eintritt, schon
in wenigen Tagen publiziert sein
dürften.

Sei indessen versichert, daß, wenn
schon überhaupt bei den „Diosku-
ren" die größte Sorgfalt so wie so
vorwaltete, damit der Reindruck
so rein und correct, als nur mö-
glich, sich gestalte, dies deinen,
oder den von Dir mitgetheilten
Arbeiten gegenüber, in noch höhe-
rem Grade stets der Fall war.

In größter Eile, aber nicht minder
wahr und warm

dein altergebener
Cerri

WIENER STADTBIBLIOTHEK
* 1 *